

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 8 (1926)  
**Heft:** 18

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 28.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauenblatt

## Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementspreis: für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, vierteljährlich Fr. 5.30, dienestätig Fr. 3.50, für den Ausland nach Porto zu obigen Preisen hinzuzurechnen. Einzelnummern kosten 20 Rp. Erhältlich auch in sämtlichen Bahnhofs-Biosken.

Erscheint jeden Freitag

Verlag: Genossenschaft "Schweizer Frauenblatt", Zürich

Anfertigungspreis: für die Schweiz: Die einpagige Nonpareille-Zelle 30 Rp., Ausland: 40 Rp., Restamen Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.- per Zeile. Schließfrist für 50 Rp. keine Verbindlichkeit für Platzierungsverpflichten der Inserate. - Anfertigungszeit: Mittwoch Abend

Administration und Inseraten-Annahme: Dr. G. U. G., Zürich, Sihlstrasse 43, Telefon 65.49, Postfach-Ronit VIII 3001 / Druck und Expedition: Buch- und Kunst-Verlag U. Peter, Pfäfershof-Straße, Tel. 60

Nr. 18 Zürich, 30. April 1926 VIII. Jahrgang

### Wochenchronik.

#### Schweiz.

Ueber die Entwidlung der obligatorischen Krankenversicherung im Jahr 1925 gibt der am 27. April vom Bundesrat genehmigte Bericht des Volksrechtspflegekommissars im Auftrage des Bundesrathes wichtige Aufschlüsse. Die Statistik zeigt, dass die Zahl der Mitglieder in den Krankenkassen während der ersten vier Monate des Jahres 1925 um 100,000 zugenommen ist. Besonders auffällig ist die Zunahme in den Kreisen der Arbeiter und Angestellten, welche sich an der Krankenversicherung beteiligen. Die Zahl der Krankenkassen hat sich ebenfalls vermehrt, was auf eine wachsende Beliebtheit der Versicherung hinweist.

Die Zahl der Krankenkassen hat sich ebenfalls vermehrt, was auf eine wachsende Beliebtheit der Versicherung hinweist. Die Zahl der Mitglieder in den Krankenkassen während der ersten vier Monate des Jahres 1925 um 100,000 zugenommen ist. Besonders auffällig ist die Zunahme in den Kreisen der Arbeiter und Angestellten, welche sich an der Krankenversicherung beteiligen. Die Zahl der Krankenkassen hat sich ebenfalls vermehrt, was auf eine wachsende Beliebtheit der Versicherung hinweist.

Die Zahl der Mitglieder in den Krankenkassen während der ersten vier Monate des Jahres 1925 um 100,000 zugenommen ist. Besonders auffällig ist die Zunahme in den Kreisen der Arbeiter und Angestellten, welche sich an der Krankenversicherung beteiligen. Die Zahl der Krankenkassen hat sich ebenfalls vermehrt, was auf eine wachsende Beliebtheit der Versicherung hinweist.

Die Zahl der Mitglieder in den Krankenkassen während der ersten vier Monate des Jahres 1925 um 100,000 zugenommen ist. Besonders auffällig ist die Zunahme in den Kreisen der Arbeiter und Angestellten, welche sich an der Krankenversicherung beteiligen. Die Zahl der Krankenkassen hat sich ebenfalls vermehrt, was auf eine wachsende Beliebtheit der Versicherung hinweist.

**Landgemeinden.**  
Sarnen und Siens, Appenzel und Zug haben am 25. April ihre Landgemeinden in großen Versammlungen eröffnet. In Sarnen wurde die Gemeindeverwaltung in die Hände der Landgemeinden übergeben, was eine wichtige Wende in der Entwicklung der ländlichen Gebiete darstellt.

### Ueber die Einführung einer hauswirtschaftlichen Prüfung

lautete das Thema, das an der Jahresversammlung des Gemeinnützigen Frauenvereins in Zürich, am 22. April, Verhandlungsgegenstand bildete. Seit langem hat sich die Sektionspräsidentin mit der Frage beschäftigt, wie die Sache auf dem Wege Zürich organisiert werden könnte; der Gedanke lag nahe, das Amt für Berufsberatung, welches Hausdienstreiberin plagiert, sowie die Gewerbeschule, die eine Hausdienstreiberinlehre führt, für die Durchführung zu gewinnen. Die Verhandlungen mit diesen beiden Instanzen haben aber gezeigt, dass erstens keine geeignete Grundlage vorhanden ist, um die Prüfungen analog den gewerblichen Berufen durchzuführen und zu finanzieren, da eben Hausarbeit in Gezeiten und Statistik noch immer nicht als Beruf anerkannt wird.

Die Verhandlungen mit diesen beiden Instanzen haben aber gezeigt, dass erstens keine geeignete Grundlage vorhanden ist, um die Prüfungen analog den gewerblichen Berufen durchzuführen und zu finanzieren, da eben Hausarbeit in Gezeiten und Statistik noch immer nicht als Beruf anerkannt wird. Die Prüfungen in Gezeiten und Statistik noch immer nicht als Beruf anerkannt wird. Die Prüfungen in Gezeiten und Statistik noch immer nicht als Beruf anerkannt wird.

Die Prüfungen in Gezeiten und Statistik noch immer nicht als Beruf anerkannt wird. Die Prüfungen in Gezeiten und Statistik noch immer nicht als Beruf anerkannt wird. Die Prüfungen in Gezeiten und Statistik noch immer nicht als Beruf anerkannt wird.

**Ausland.**  
Das Aufsehen erregende Ereignis der letzten Tage war der Abschluss eines Vertrages zwischen Deutschland und Jugoslawien. Die Kommerzienräte der beiden Länder haben sich geeinigt, den Handel zwischen den beiden Nationen zu erleichtern.

### Feuilleton.

#### Kleines Glück.

Ich geh in Waltes Dämmerlicht.  
Und Blüten sie ich, leuchtend weiß.  
Wie groß Verheissen aus dem Dunkel steigen.  
Ich knie nieder, sie zu holen.  
Da hat ein blaues Weissen sich  
Verhüllt noch in meine Sand gestöhnen.  
Die stolzen Sterne mir verblasen.  
Ich hatte nur mein kleines Glück -  
Und meine Hände zittern, daß sie's fassen.  
Ist Wohlthat.

#### Ein Besuch.

Von Lisa Wenger.  
(Fortsetzung.)

Ich, die von Natur nicht misstrauisch bin, und eher zur Blindheit neige, wird trotz allem Werbmitteln und Mittelgeboten immer wieder davor zurück, mich von dem, was ich höre, bestören zu lassen. Ich hab mich um dieses Mangel an Bergensgüte willen umsonst, als Gilla behauptete, ich irren würde. Es ging mir um die Liebe zu Marianne wie den Willern einer Springprojektion. Drei Schritte vorwärts und zwei zurück. Nur muß ich bedenken, daß ich oft zwei Schritte vorwärts und drei zurück mache, und Marianne im gründlichen Grunde meiner Seele der Heugleise und des Komödientenpietens bejubelnde. Meine Geschwister wollten wissen, was mich betrat gegen meine Lebenswürde und dienfertige Vale einnehme. Ich mußte hilflos bekennen, daß es lebte-

mir lagerten, lautes und heftiges Meinen und Schließen, das eine lange Weile dauerte, anschwoll, vererbte und aufhörte. Es konnte nur Marianne sein. Was hatte sie so zu jammern? Und warum machte sie einen solchen Umweg, wenn sie doch wollte, daß wir ihr Weinen hören sollten? (Ich nahm ohne weiteres an, daß sie das wollte.) Was mag das arme Ding haben, fragte Peter, und Gilla hatte schon selbst Tränen in den Augen. Mit einem Geschleichen, das vor Müdigkeit ganz blaß war, setzte sie uns mit, daß Marianne schon gestern Abend bei ihr so sehr geweint hätte. Sie sei hier so glücklich. Sie möchte bei uns bleiben. Wir seien solche edle Vorbilder für sie, die so gaulam in der Welt herumgelötelt würde. Bei ihrem Vater, sagte Marianne, geht sie nicht glücklich. Sie verstände sich nicht. Gilla kloß mit der Frage, ob wir glauben, daß Mutter der Bala erlauben würde, noch bei uns zu bleiben? Marianne hätte besonders auch betont, daß ihr Vater uns in keinerlei Weise Gerechtigkeit widerfahren lasse, und sehr unfreundlich von uns allen spräche, was sie nun, da sie uns fenne, nicht mehr ertragen könne. Diese Bemerkung entwarfante mich. Ich wurde milde. Ich dachte meine innere Stimme, und beschloß ihre Warnungen zu verdrängen. Ich sprach die Bemerkung aus, daß Mutter Marianne einladen werde. Reum war das Wort heraus, als es hinter uns im Gebüsch zu rascheln anfing, und bald darauf Marianne erschien. Schon bäumte ich mich wieder auf, bekämpfte mich aber, und lächelte sie an. Die Bala erschien richtig mit roten Augen. Sie setzte sich links unter uns, und ich hob ihre schwarzen Augen nach links und nach rechts, am längsten nach rechts, denn dort lag Peter. Und sie spielte doch Komödie, lächelte es laut in mir. Ihre Stimme hnd zu hoch und zu hölzern, die vertragen ist, denn sie passen nicht zu ihren me-

### Aus der Bundesversammlung.

Der frühlichen, genussreichen Baller Reize der ebdgenössischen Käte folgte nur noch ein einziger vollenständiger Arbeitstag, das war der 20. April. Er trat die Vereinten im Bundesrat in den frühen Vormittagsstunden zu einer kurzen Sitzung zusammen, um zwei 13 zu treffen, einer Bundesrichterswahl, die hinter den Rautzen in manden Auseinandersetzungen, Anprü-

spannlichen Worten und Betrachtungen. Und dabei blieb es nun, ich überlag mich, und hörte auf, gegen mich selbst zu wüten.  
Bald mußten Peter und ich uns unerrettet, wunderdöhrchen Höer ins Tal hinunterheigen, und heimfahren. Gilla blieb, und Marianne mit ihr. Vorpreßend klangen unserer kleinen Schweizer Dreif. Diein farbigen Beuteltügeln fliegen. Beidreie wurden der eingelerten Eigenschaften Marianne am Horizont auf: Freundschaft, Taft, Dienfertigkeit, Begeisterung für alles Ideale, Sehen nach allem Höhen und Guten und Edelem - es war lieb und nett von mir, daß ich nur ganz leise lächeln mußte. Ich wurde aber doch lustig. Gilla, trotz ihrer großen Jugend, kennt die Menschen, dachte ich. Sie ist nicht besonders vertrauensselig. Sie ist eine feine Psychologin. Sie ist logisch leicht misstrauisch, und läßt sich nicht ohne weiteres herablassen. Sie ist eine feine Seele (aliquis) und ein ganzes, dem Höhen sich neigendes Inneres zu trennen? Liegt am Ende der Fieber an mir und meinen Augen, die nicht in die Tiefe zu tauchen vermögen? Ernstlich bemühte ich mich von neuem, und bereitete mich vor, Hand in Hand mit der gerechtesten Gerechtigkeit Marianne zu begegnen. Ich wollte mich zwingen, das Gold der ihre Seele (aliquis) und allseitig, wie mir schien) verbergen in sich, aber es wurde mir nicht möglich, es zu schützen. Ich sah ein, daß es hohe Zeit sei, endlich wieder einmal eine Ragzia in meinem Inneren vorzunehmen und Unträuer und allseitig füllende Dünkel und Armbergeist auszuwerfen, damit ich wieder in den Stand gesetzt würde, mit hellem Augen und gerademem Sinn meine Nebenmenschen zu schauen. Es kam, wie es mußte. Marianne blieb bei uns. Sie lächelte sich sofort und gründlich dabeim. Sie lag meiner Mutter beinahe zu Füßen, was sie nicht hnd-





agitationskommission ihre Präsidentin, Frau Gertrud Hügli in Bern, sowie Fräulein Dr. Steiger in Zürich und Frau Dr. Huber in St. Gallen abgeordnet.

In Bezug auf die große schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit hat die zentrale Frauenagitationskommission beschlossen, sich weder als Frauenagitationskommission, noch faktional noch privat zu betätigen, wenn nicht der Schweiz. Gewerkschaftsbund mitmacht. Diesem wurde die Beteiligung empfohlen, falls die Möglichkeit besteht, die sozialdemokratischen Tendenzen dabei zur Geltung zu bringen.

Anlässlich des Prozesses in Chêne gegen die Mörder Giacomo Matteotti's haben die schweizerischen Sozialistinnen an Frau Matteotti ein Schreiben gerichtet, in dem sie für ihrer innigen Sympathie und Teilnahme versichern.

### Von Fortschritten anderswo.

Lesen wohl unsere schweizerischen Staatsmänner die Zeitungen gründlich und merken sie sich daraus die Vorgänge in der Frauenbewegung in- und außerhalb der Schweiz? Es sind mandamental ganz anspruchsvolle Notizen, ohne viel Drum und Dran, im kurzen Agendestil, die oft viel sagen, wenn man sie zu interpretieren versteht. Da las man neulich, daß am Reichsparteitag der Deutschdemokratischen Partei Frau Dr. Gertrud Hügli in Zürich zur Vorsitzenden des Parteiaususses gewählt wurde. Stelle man sich das vor: Eine Frau wird die Präsidentin des Hauptvorstandes einer Partei, und zwar geschieht das in Europa! Dasselbe vernahm man auch von England. Dort wurde Frau Caroline

Edington einstimmig zur Präsidentin des Zentralrates des Landesverbandes der konservativen Vereinigungen vorgeschlagen, und ihre Wahl zu diesem bedeutungsvollen Amt hat wirklich stattgefunden. Wenn wir über das große Wasser hinüber schauen nach Amerika, dem Lande der modernen Völkerwanderung, so finden wir in den Vereinigten Staaten seit diesem Jahre als Chef des Departements für Gesetzesvorschläge des Senats eine Frau, Frau Marj Simpson ist die erste Frau, die ein so wichtiges Amt innehat; es erfordert gewaltige Arbeitsleistung.

Das sagen unsere nationalrätlichen Kommissionsherren, die das Gesetz über das Dienstverhältnis der Bundesbeamten ausdenken sollten, dazu, sie, die den Schulbürgerbeschlüssen im Artikel 4 des Beamtengesetzes vorzuschlagen, die Beamtenwahl auch vom Geschlecht abhängig zu machen? Das Motto des Vorschlags heißt „nume nit gschprengt, aber gäng hü“, der Wahlspruch jenes weisen Ausschusses scheint zu lauten „nume nit gschprengt u de no hü u da es bißele grüü.“

Man sollte, um jene Kommission eines Besseren zu belehren, sie freundlichst einladen, die Versammlung vom 4. Juni 1928 in der Sorbonne zu Paris, bei Anlaß des Internationalen Kongresses für Frauenstimrecht mitzumachen. Dort würden sie nicht nur weibliche Beamtinnen, sondern sogar weibliche Parlamentarierinnen kennen lernen. 9 Länder Europas schickten ihre

weiblichen Parlamentarierinnen hin, die in der öffentlichen Abendversammlung vom 4. Juni die obersten gegebenden Behörden von Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Holland, Tschechoslowakei, Ungarn, Irland, Schweden, Finnland vertreten und reden werden.

Vielleicht würde dieser Anschauungsunterricht unsere zurückhaltende Kommission befähigen. Vielleicht würde jeder der einzelnen Herren aus einem Saulus zu einem Paulus. Vielleicht reichten sie bei ihrer Rückkehr alle insgesamt eine Motion ein zur Aufhebung aller Sonderbestimmungen in der Schweiz, zur Öffnung aller Tore in der Gesetzgebung und der Verfassung für die Frauen? Vielleicht? Bleibt Vorwärts.

### Mitarbeiterinnen-Versammlung der Freundinnen junger Mädchen.

Samstag über 8 Tage findet in Zug im Hause von Frau Landis-Fierz, Villa Alpina, eine gemeinsame Tagung aller Mitarbeiterinnen an den Werken der Freundinnen junger Mädchen statt. In drei gleichzeitigen Einzelversammlungen für Bahnhofarbeiterinnen, Heimwörter, Bureauarbeiterinnen werden die gegenseitigen Erfahrungen ausgetauscht, in einer allgemeinen Versammlung wird über die Einzelversammlungen orientiert und über „Freundinnenarbeit und ihre Anpassungsfähigkeit an die Bedürfnisse der jungen Mädchen von heute“ gesprochen.

### Wegweiser.

**Basel:** Mittwoch den 5. Mai, 20 Uhr, in der Frauenunion, Pfingstgasse 2.  
Vereinigung für Frauenstimrecht Basel und Umgebung: Mitgliederversammlung, Sonntag den 5. Mai, 9 Uhr, in der Frauenunion, Pfingstgasse 2.  
Mädchenerziehung.  
Mittwoch den 5. Mai, 20 Uhr, im Vereinclub (Mittelpfad 30); Mädelmädchen-Vereinigung Basel.  
Bericht über die Ausstellung belgischer Kunst in Bern mit einer Einleitung in die alte und neue belgische Kunst.  
Von Dr. Martha Fieder.  
Zürich: Montag den 3. Mai, 20 Uhr, in der Spindel, Talstr. 18, Berufsverein Sozialarbeitender und Soziale Frauenhilfe.  
Eindeckel aus der bündischen Färberei.  
Lichtbildvortrag von Fr. Fr. Hügli.

**Redaktion.**  
Allgemeiner Teil: Helena David, St. Gallen, Zellstr. 19 (Telephon 25.13).  
Feuilleton: Gertrud Riederer, Zürich, Hausmattstr. 33 (Telephon S. 28.49).

**Noch kein Zufall — hat uns so gut gefallen wie Ihr Sympos.** Wir verwenden in unserem Haushalt nurmehr Sykos, weil uns der Kaffee ohne Sykos fade mundet. Frau Halter in N. 176

**SYKOS**  
Ebenpreise: Sykos 0.50, Birgo 1.40, NAGO Dilm

**Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“ Kirchberg (Bern).**  
Maximum 10 Schülerinnen.

**Ecole nouvelle de Ménage JONGNY sur Vevey.**  
Prosp. et Réfer.

**Das Erholungsheim im Lütisbach, OBERGERI (800 m ü. M.)** Kanton Zug bietet das ganze Jahr Ruhe- und Erholungsbedürfnisse sowie Ferienzweck ein behagliches Heim. Zu näherer Auskunft sind gerne bereit: Schwester Hanna Kinsling, Schwester Christina Nadig, (Offene Tuberkulose wird nicht aufgenommen)

**Privat-Pension Villa Bergheim Arosa (9) 15 Betten**  
Heimeliger Ferien- und Erholungsaufenthalt für Damen und junge Mädchen. Inhaberin: Schwester Hürli.

**Bildungskurs für Hausbeamtinnen GENÈVE**  
Foyer de l'Ecole d'Etudes sociales, rue Toepffer 17.

**„Semrütt“**  
DEGERSHEIM TOGENBURG 900 m ü. M. Bestengerechteste physikalisch-dilatetische Kuranstalt.  
Das ganze Jahr geöffnet!  
Erfolgreiche Behandlung von Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- u. Zuckerkrankheiten. Rückstände v. Grippe etc. Jll. Prosp. F. Danstesen-Grand, Dr. med. v. Degersheim.

**Madame Perret Veuve du Colonel David Perret**  
à Cour-Lausanne, Grande Rive au bord du lac reçoit jeunes filles

aux études. Occasion de fréquenter les excellentes institutions de la ville. Egalement instruction à domicile: français, anglais, musique, Vie de famille. Confort moderne. Grand jardin, 150

**Abonnements-Bestellung für die Administration des „Schweizer Frauenblatt“, Zürich, Str. 43**

Die Unterzeichnete bestellt hiermit das

**„Schweizer Frauenblatt“**

auf die Dauer von	1/4 Jahr zu Fr.	3.20
1/2 „	5.80	
1 „	10.30	

Ort und Datum: \_\_\_\_\_  
Unterschrift: \_\_\_\_\_

Nichtpassendes streichen — (Offt. anscheiden und einlesen)



**Zum Reinigen von Holz, Metall, Stein Krisit**

HENKEL & Cie. A. G. BASEL  
Für die Güte und absolute Wirkung der bekannten Einreibung gegen Kropf und dicken Hals „Strumasan“ zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Zürich: „Ich hatte meine Frau und zwei Töchter, die an dicken Halsen mit Atmungsbeschwerden gelitten haben und nun mit Ihrem bewährten Mittel „Strumasan“ vollständig geheilt sind. A. F.“ Prompte Zusendung des Mittels durch Jura-Apotheke, Biel, Juraplatz Preis: halbe Fl. Fr. 3. — 1 Fl. Fr. 5. —

**Trinker! Alkoholiker!**  
Es ist für Sie von größtem Interesse das Werk von Dr. Gust. Fleury zu lesen, enthaltend Ursache, Folgen u. radikale Heilung von Alkohollismus. PREIS Fr. 1.— in Briefmarken. (OF 16398 L) Chevalley, Quartier Neuf 13, Genève.

**St. Jakobs-Balsam**  
v. Apotheker G. Trautmann, Basel Preis Fr. 1.75  
Hausmittel I. Ranges von unübertroffener Heilwirkung für alle wunden Stellen, Krampfadern, off. Beine, Haemorrhoiden, Hautleiden, Flechten, Brandschäden, Wolf, Sonnenstiche und Insektenstiche. In allen Apotheken. 58 Generaldepot. St. Jakobs-Apotheke, Basel 1

**Flechten**  
Jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte FLECHTEN-SALBE „M V R A“ Preis: Topf Fr. 5.— Zu beziehen durch die Apotheke Flora, Olarus

**Der Gebrauch von Wasserbädern verschönert das Aussehen der Wohnung.**  
Hüten Sie sich vor Nachahmungen. Verlangen Sie die Originalpackung. (OF 15881)  
PROSPEKTE BEI DROGISTEN ODER LABOR. ERER, MONTREUX

**Frauen und Töchter, Serientochter in Engelberg**  
welche sich auch während einem genügenden Kurverlauf nützlich betätigen möchten, bejagen mit Vorteil die vom 22. Juni bis 22. Juli und vom 28. Juli bis 28. August. Vormittags Unterricht im Kochen, nachmittags und Sonntags frei — für die größeren Arbeiten Bedienung — sehr schöne Einzelzimmer mit Balkon, mäßige Preise. Es werden auch Pensionärinnen angenommen. Prospekte durch die Kurseleiterin: Fräulein W. Wyss, Staus.

**Nie vergessen**  
dürfen Eltern und Lehrer dass Tuberkulose heilbar ist, sofern man nur rechtzeitig mit der Kur beginnt

**Davos**  
ist das ganze Jahr besonders auch im Frühjahr und Herbst bereit Erkrankte zu heilen Genesende zu stärken schwächliche Kinder widerstandsfähig zu machen (OF 15481 Z)

**Erholungsheim Rosenhalde Hünibach bel Thun.**  
Prachtvolle, milde Lage, Heim für Erholungs- und Ruhebedürftige. Dittkuren. Sorgfältige Pflege durch Dipl. Rotkreuz-Pflegerin. Beste Referenzen. (52) PROSPEKTE durch Schwester R. MÄDER.

**CIRALO** verschönert das Aussehen der Wohnung.  
Weshalb zählen wir zu unsern ständigen Kunden? Weil diese wissen, dass ihre gewohnten zerissenen Strümpfe zum Preise von 65 Cts. (aus 3 Paar 2 Paar) oder zu Fr. 1.10 mit neuem starkem Tüchelladlos repariert werden. Ein Versuch, und auch Sie werden unser treuer Kunde. — Fäse sollten nicht abgebrochen werden. (OF 492 Ch.)  
Strumpf-Reparaturfabrik Flums No. 101 (St. Gall.)  
Prima weisse Baumwollstoffe für Leibwäsche etc. liefert zu äusserst günstigen Preisen ERNST BUCHER, ST. GALLEN GRATISMUSTER VERLANGEN (OF 79251)

**Reinwand**  
Feib- und Küchenbüchsen Handtücher  
Fäsigung und Serbitten Staubarbeitstoffe bunte Bauernleinen etc. beziehen Sie vortheilhaft durch F. Meyer, Schleitheim  
**W. A.?**  
Wunder-Arc ist das wirksame, erprobte Kräuterhaaarwasser, dem ich mein schönes, duffig lockiges Haar verdanke. Jetzt habe ich keine Schuppen und keinen Haarausfall mehr. 18 Flasche Fr. 4.50 von Klement & Spaeth Romanshorn.

**Hausfrauen** verwendet die reine Bienenwachs-Bodenwische „Müheles“  
Sie erspart Euch viel Geld, Arbeit, Stahlspähne, Verdruss Harz nicht und gibt dem Boden Hochglanz. Billigste Bodenwische, weil ergiebig im Gebrauch und sparsam.  
Zu beziehen im Depot **E. BOLLIER, ZÜRICH 8** Malinaustrasse 24 Tel. Hott. 66.61

**Wissen Sie** dass alle abgestorbenen KLEIDER durch Färben oder Chemisch Waschen wieder wie neu hergestellt werden können? Senden Sie uns diese Kleider und wir werden uns bemühen, sie zu den günstigsten Konditionen wieder in den früheren Zustand zu versetzen. Adresse für Postsendungen:  
**Große Färberei Murten in Murten I.**  
Preisliste und Auskunft gratis auf Verlangen (14)

**Müller-Stämpfli & Cie**  
Langenthal Leinenweberei  
Geegründet 1852 liefern sämtliche (23) Haushaltungswäsche Brautausstern fertigt und gestickt.  
Verlangen Sie Muster  
**Peddigrohr**  
prompter Versand (37) Emil Germann  
Rohröbel und Korbwaren Zürich 4, Bauhallen 8 Kanzlei - Langstr.